

Forschungsseminar:

Stereotype Kids?

Geschlecht in Medien für Kinder

03: Input zur Darstellung und Diskussion der Ergebnisse qualitativer Inhaltsanalysen

Prof. Dr. Philomen Schönhagen

Frühjahrssemester 2024

Zur Erinnerung

- Bitte beachten Sie die allgemeinen Hinweise zu den Seminararbeiten und formalen Anforderungen (**Infodok** und Folien aus dem Herbstsemester)
- Feedback für die Überarbeitung des 1. Teils der Seminararbeit (*Abgabe bis 05.03.2024*) erhalten Sie am 9. April und schriftlich

Info zum 2. Teil der Seminararbeit

- **Vollständige Arbeit muss enthalten:**
 - Einleitung, Grundlagenteil und konzeptionellem Unterkapitel im **empirischen Teil** (bis hier siehe 1. Teil) sowie **zusätzlich:**
 - **die Ergebnisse (Darlegung *und* Diskussion) und eine Zusammenfassung der gesamten Arbeit** > beides zusammen ca. 40% des Gesamtumfangs der Arbeit (davon ca. 2-3 Seiten Zusammenfassung und Fazit)
 - Weiter einen **Anhang** mit
 - Literaturverzeichnis (siehe Infos zum 1. Teil)
 - **(Kriterienliste und) Erfassungsbogen**
 - **Beispiele** für das Vorgehen bei der Auswertung (Tabellen; **Achtung: nicht alle!**)
 - **Sämtliche Auswertungstabellen** – diesen Teil bitte als **extra Datei/pdf** mit abgeben, *nicht* ausgedruckt (siehe nächste Folie)

Info zur Abgabe der Seminararbeit

- Abgabe der vollständigen Arbeit bis spätestens **3. Juni 2024** (keine Ausnahmen)
- *Postadresse:* Prof. Dr. Philomen Schönhagen, Departement für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, Bd de Pérolles 90, CH-1700 Fribourg – oder persönlich (bei mir oder Sekretariat)
- Abgabe eines Exemplars (der AG) in **ausgedruckter und gebundener/gehefteter Form (s.o.) und zwei Dokumente per Mail** (philomen.schoenhagen@unifr.ch)
 - ein pdf mit der **Arbeit**, Dateiname bitte nach folgendem Muster:
AG1_Seminararbeit_FoSem23_24
 - zweites pdf mit **allen Auswertungstabellen** (siehe vorhergehende Folie), Dateiname bitte nach folgendem Muster:
AG1_Anhang_FoSem23_24

Zur Erinnerung: Vorgehen bei der Auswertung

- **1. Schritt: Strukturierung** des Materials:
 - Ausgehend von der Liste mit den deduktiv erarbeiteten Kriterien/dem Erfassungsbogen:
 - Textpassagen identifizieren, die diesen Kriterien entsprechen (bzw. die Aussagen zu diesen ermöglichen = Fundstellen) und jeweils zuordnen (mit Angabe von Interviewnummer und Zeilen)
 - ➔ ggf. Ergänzung zusätzlicher Beobachtungen (*für induktive Ergänzung von Kriterien*)
- **2. Schritt: Zusammenfassung bzw. Verdichtung** der Fundstellen (ggf. nochmals tabellarisch oder direkt im Text des Ergebnisteils), mit typischen Beispielen (Zitate!) und Ausreißern
- **Ziel: Regelmässigkeiten bzw. Muster auffinden (sowie Abweichungen) und diskutieren** – mit Bezug auf Theorie u. Forschungsstand

Hinweise zum Aufbau des Ergebnisteils

- **Darstellung und Diskussion** Ihrer Ergebnisse (Rückbezüge zu Theorie und Forschungsstand, mögliche Erklärungen für davon abweichende Erkenntnisse)
- **Untergliederung anhand von sachlichen Aspekten**, also von Kriterien oder inhaltlichen Dimensionen mit mehreren Kriterien; *nicht* jedoch eigenes Ergebniskapitel zu «Stereotypen» allgemein (!); oder auch anhand der detaillierten Unterfragen (zur allg. Forschungsfrage); *aussagekräftige Kapitelüberschriften* wählen
- Dabei Beobachtungen zu je einer inhaltlichen Dimension sachlich bündeln und typische bzw. aussagekräftige Beispiele (Zitate/Beispiele aus dem Material) einbauen!
- Aber unbedingt auch **abweichende Fälle darlegen und diskutieren**

Do's und Dont's der Ergebnisdarstellung

- Was fällt Ihnen bei den folgenden Beispielen positiv und negativ auf?
 - Sie finden diese (und weitere) Beispiele auch auf Moodle.
- Beachten Sie *zur Seminararbeit generell* auch das *Merkblatt* zu den Bewertungskriterien für schriftliche Arbeiten und gendergerechte Sprache auf *Moodle*.

Beispiel 1

«Die Plattform Twitter wird von allen interviewten Personen kaum oder gar nicht genutzt:

‘Ich habe zwar Twitter, aber ich benütze es selten oder nie’ (Int. 2; 121-122). Weitere Betroffene, die den Besitz eines Kontos erwähnen, benutzen dieses kaum oder nicht (vgl. Int. 1; 130-131, Int. 3; 106-107, Int. 6; 114-117, Int. 7; 101-110). [...] Es kann also gesagt werden, dass die Betroffenen noch eher Twitter-Accounts besitzen als Instagram-Accounts, was auf den Aspekt der reinen Foto-Plattform von Instagram zurückgeführt werden könnte. Dem Forschungsstand ist zu entnehmen, dass für Twitter ausserdem kein Score bezüglich dessen Nutzerfreundlichkeit vorliegt. Somit kann angenommen werden, dass die Befragten Twitter aus diesem Grund auch nicht nutzen.»

Beispiel 2 (Teil 1)

«Zeitungen in Papierform werden von den sehbehinderten sowie blinden Gesprächspartner/innen selten gebraucht. Der wichtigste Unterschied im Nutzungsverhalten von blinden und sehbehinderten Zeitungs- und Zeitschriftenlesern ist, dass Menschen mit einer Sehbehinderung die Printversion vermehrt noch rezipieren können. Huber (2004) erklärt, dass vor allem die blinden Interviewpartner/innen darauf angewiesen sind, dass eine Zeitung vorher blindenspezifisch aufgearbeitet wird (S. 150). Tagesaktuelle Zeitungen in Brailleschrift werden so jedoch nicht angeboten. Dies mag daran liegen, dass es sich nicht lohnt, eine tagesaktuelle Zeitung in Punktschrift zu übersetzen:

‘[...] Zeitungen in Papierform sind praktisch nicht machbar. Es gibt Bücher, die man in Punktschrift umwandeln kann. Aber das sind halt Bücher mit einem klassischen Wert. Aber Zeitungen, die morgen schon wieder alt sind, das schafft man nie, schon nur das Layout. Das schafft man nie, das ist verschwendete Zeit, für dass sie morgen schon wieder alt ist.’ (Interview_01, 251 – 255)»

Beispiel 2 (Teil 2)

«Nur Interviewpartnerin 7 liest Zeitungen manchmal noch in Papierform. Dabei ist sie jedoch auf das Bildschirmlesegerät angewiesen, was sehr zeitaufwendig und mühsam ist. Deshalb präferiert auch sie zunehmend Online-Zeitungen:

‘Also, jetzt zunehmend schon was online kommt, weil das andere einfach mühsamer und zeitaufwendiger ist zum Lesen. Wissen Sie, Sie sitzen vor dem Lesegerät und Sie haben das relativ nahe vor den Augen. Mit der Zeit haben Sie das Gefühl, der Artikel falle auf Sie zu. Dann muss ich immer wieder aufstehen und etwas Anderes machen’ (Interview_07, 158 - 161).»

Weiteres Vorgehen

- **Auswertung (Strukturierung, Zusammenfassung, Auffinden von Mustern)**
- **Schreiben des Ergebnisteils** und danach der **Zusammenfassung**; **Anhang** ergänzen
- **Überarbeitung des 1. Teils** nach unserem entsprechenden Feedback
- **30.04.24 und 07.05.24: Abschlusspräsentationen**
- **21. Mai: gemeinsame Abschlusssitzung** aller Forschungsseminare **ab 17.15 Uhr in E 140, bis ca. 18.30, dann Apéro ☺**
- 3. Juni Abgabe der vollständigen Seminararbeit

→ Bei Fragen jederzeit melden!!

Nächste Termine

- 12.03. Offene Sprechstunde: Möglichkeit für Besprechung während der Seminarzeit bei P. Schönhagen in F333!
- 19. und 26.03. Blitz-Präsentationen 2
- (02.04. Kein Seminar: Osterferien)
- 09.04. Allgemeines Feedback zum ersten Teil der Seminararbeit und Fragen dazu; Infos/Fragen zu den Abschlusspräsentationen
- 16.04. Offene Sprechstunde
- **Siehe Seminarplan Infodok für weitere Sitzungen!**

Haben Sie noch Fragen?

